



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5083.02

FD/P085083
Basel, 2. Juli 2008

Regierungsratsbeschluss
vom 1. Juli 2008

Anzug Christoph Wydler und Konsorten betreffend Erhalt der Sternwarte und der Meteostation auf dem Bruderholz

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. Mai 2008 den nachstehenden Anzug Christoph Wydler und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Das parkähnliche Areal auf Binninger Boden und im Eigentum des Kantons Basel-Stadt dient seit 1928 diversen Organisationen als naturwissenschaftliches Beobachtungs- und Messgelände. Auf dem Gelände befindet sich das Kuppelgebäude des ehemaligen Astronomischen Instituts und drei Schutzhütten mit Teleskopen des Astronomischen Vereins Basel. Auf dem Messfeld, im Pavillon und auf dem Dach des Institutsgebäudes befinden sich zahlreiche Messgeräte des Meteorologischen Vereins der Region Basel sowie weiterer Institutionen (MeteoSchweiz, EMPA, Schweizerischer Erdbebendienst).

Seit 1956 bietet der Astronomische Verein Basel in ehrenamtlicher Arbeit mindestens einmal pro Woche bei klarer Sicht Beobachtungsabende an, an denen die Himmelsobjekte durch Fernrohre betrachtet werden können. Dieses Angebot wird von ca. 1'000 Personen pro Jahr rege benützt, darunter auch von vielen Familien mit Kindern. Der Meteorologische Verein der Region Basel hat sich zum Ziel gesetzt, die älteste durchgehende Klimamessreihe der Schweiz (seit 1755) fortzuführen, nachdem das Lufthygieneamt beider Basel 2004 auf eine Weiterführung verzichten musste. Beide Vereine bieten Führungen für Gruppen und Schulklassen an.

Mit der Schliessung des Astronomischen Instituts der Universität per Ende 2007 ist die Zukunft der Sternwarte in Frage gestellt. Mit einer Schliessung des Beobachtungsgeländes auf dem Bruderholz würde ein in der Bevölkerung der Region sehr gut verankerter und populärer Beitrag zum Kulturleben der Region Basel verschwinden. Das Gelände ist für die öffentliche Sternwarte der Region und die Weiterführung der Wettermessreihe ideal geeignet, da es zentral in einem Naherholungsgebiet gelegen und auch mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar ist.

Ich bitte den Regierungsrat - in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft und der Gemeinde Binningen - zu prüfen und zu berichten:

1. Wie der Erhalt des Geländes auf dem Bruderholz als Beobachtungs- und Messgelände in der bisherigen Form mit allen vorhandenen astronomischen und meteorologischen Beobachtungs- und Messeinrichtungen zur Weiterbenutzung durch die bisherigen Nutzer gewährleistet werden kann.

2. Ob das Beobachtungsgelände inklusive benötigte Räumlichkeiten (Kuppelgebäude, Teleskophütten, Pavillon mit Vortragsraum) dem Astronomischen Verein Basel und dem Meteorologischen Verein der Region Basel weiterhin zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden kann.
3. Ob mit einem regelmässigen finanziellen Beitrag und einer Leistungsvereinbarung die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit des Astronomischen Vereins Basel und die Fortsetzung der Messreihe von 1755 durch den Meteorologischen Verein der Region Basel, sowie der Unterhalt der Beobachtungs- und Messeinrichtungen ermöglicht wird.

(Ein gleich lautender parlamentarischer Vorstoss wird im Landrat des Kantons Basel-Landschaft eingereicht.

Christoph Wydler, Jürg Stöcklin, Heiner Vischer, Michael Wüthrich, Isabel Koellreuter, Oswald Inglin, Urs Joerg“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Allgemeines

Per Ende des Jahres 2007 wurde das Astronomische Institut der Universität Basel geschlossen. Die Universität verliess nach langjähriger Nutzung das Areal der Sternwarte an der Venusstrasse 7-9 in Binningen und gab das gekündigte Mietobjekt an den Kanton Basel-Stadt zurück. Sie hinterliess das ehemalige Institutsgebäude, einen äusserst baufälligen Pavillon mit Büroräumlichkeiten, das Kuppelgebäude des Observatoriums sowie verschiedene Bundesinstitutionen und zwei regionale Vereine mit astronomischen und meteorologischen Messeinrichtungen, die unter der Schirmherrschaft der Universität das Areal in der Vergangenheit unentgeltlich nutzen konnten.

Das Areal der Sternwarte liegt im Hoheitsgebiet der Gemeinde Binningen und in der Landschaftsschutzzone. Die Universität Basel hatte das Areal bisher genutzt und Miete bezahlt, wodurch verschiedene Institutionen dieses unentgeltlich mitnutzen konnten. Die Planung der künftigen Nutzung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Binningen und in Absprache mit dem Kanton Basel-Landschaft vorgenommen. Für den Kanton Basel-Stadt als Eigentümer stellte sich in der Planung der künftigen Arealnutzung die Frage, wie diese trotz Wegfall der Miete durch den Wegzug der Universität und notwendiger Investitionen in die zum Teil baufälligen Gebäude aussehen kann.

Vor diesem Hintergrund wurden seit Mitte 2007 Gespräche mit den betroffenen Institutionen und Vereinen sowie mit der Gemeinde Binningen geführt. Die langjährigen Nutzer waren an einer weiteren Nutzung des Areals interessiert, bekundeten aber teilweise Schwierigkeiten mit den vom Kanton vorgeschlagenen Vertragsangeboten. Die Bundesinstitutionen sind auf langfristige Mietverträge und die beiden regionalen Vereine auf finanziell günstige Bedingungen angewiesen.

2. Zu den einzelnen Fragen des Anzugs Christoph Wydler und Konsorten

Frage 1: Weiternutzung des Areals durch die bisherigen Nutzer

Der Regierungsrat Basel-Stadt war in Absprache mit dem Regierungsrat Basel-Landschaft an einer guten Lösung für alle Beteiligten auf dem Sternwarte-Areal interessiert, die sowohl die wirtschaftlichen Interessen des Eigentümers als auch die Nutzungsinteressen der betroffenen Institutionen berücksichtigt. Immobilien Basel-Stadt als für das Areal zuständige Dienststelle hat sich mit viel Aufwand und in diversen Gesprächen für eine Lösung eingesetzt, die diesen Erwartungen gerecht wird. Es ist gelungen, eine Lösung zu finden, die wie folgt aussieht:

Das Areal der Sternwarte an der Venusstrasse 7-9 wird in zwei Bereiche aufgeteilt. Ein Bereich umfasst das ehemalige Institutsgebäude, das einer neuen Nutzung mit einer neuen Mieterschaft zugeführt werden soll. Die Gemeinde Binningen hat die entsprechende Nutzung genehmigt. Der andere Bereich, auf dem die diversen Messstationen liegen, wird im Baurecht an den ebenfalls langjährigen Nutzer MeteoSchweiz abgegeben. MeteoSchweiz erhält damit einen langfristigen Standort für ihre meteorologischen Messungen. Die langfristige Abgabe des Areals zu äusserst moderaten Bedingungen im Baurecht hat zum Ziel, ein „Naturwissenschaftliches Messfeld“ auf dem bestehenden Areal zu ermöglichen und den Bundesinstitutionen sowie den regionalen Vereinen ihre meteorologischen und astronomischen Messungen und Beobachtungen langfristig zu sichern.

Frage 2: Nutzung durch Astronomischen Verein und Meteorologischen Verein

Das Beobachtungsgelände als künftiges „Naturwissenschaftliches Messfeld“ steht allen bisherigen Nutzern für ihre Forschungstätigkeiten offen. MeteoSchweiz soll im Baurechtsvertrag verpflichtet werden, diese Nutzungen weiterhin zu ermöglichen. Der auffällige Pavillon, der bisher Bürotätigkeiten und Vorträgen diente, muss aufgrund des desolaten Bauzustands abgebrochen werden. Er wird durch einen einfachen Container ersetzt, der einen Büroraum und Toiletten für alle Arealnutzer enthält.

Dem Astronomischen Verein Basel werden das Kuppelgebäude und die drei Schutzhütten mit Teleskopen zur Verfügung stehen. Dem Meteorologischen Verein der Region Basel werden das Messfeld und ein Büroraum für die Bürotätigkeiten und die Aufbewahrung seiner Geräte zur Verfügung stehen. Für beide Vereine wurden günstige finanzielle Bedingungen ausgehandelt, sie übernehmen aber auch mehr Eigenverantwortung. MeteoSchweiz wird im Baurechtsvertrag verpflichtet, den beiden Vereinen die Gebäude unentgeltlich zur Nutzung zu überlassen. Im Gegenzug muss der Astronomische Verein Basel den baulichen Unterhalt des Kuppelgebäudes und der Teleskophütten selbst übernehmen. Mit dieser Lösung ist die künftige Nutzung des Geländes durch die beiden Vereine nachhaltig sichergestellt.

Frage 3: Finanzieller Beitrag und Leistungsvereinbarung

Das Areal der Sternwarte liegt auf Baselbieter Kantonsgebiet und gehört dem Kanton Basel-Stadt. Der Astronomische Verein Basel und der Meteorologische Verein der Region Basel haben Mitglieder in beiden Kantonen und erfüllen Aufgaben für die ganze Region. Eine Subventionierung müsste deshalb als partnerschaftliche Aufgabe durch beide Kantone erfolgen. Der Regierungsrat Basel-Stadt erachtet in Absprache mit dem Regierungsrat Basel-Landschaft eine Subventionierung mit Leistungsvereinbarung aber als unverhältnismässig, da dies einen grossen kantonsübergreifenden Koordinationsaufwand verursachen würde. Mit der Ermöglichung eines „Naturwissenschaftlichen Messfeldes“ und der unentgeltlichen Nutzung des Areals durch die beiden Vereine wurde eine Lösung gefunden, die diesen stark entgegen kommt.

Aus Sicht des Regierungsrats Basel-Stadt entspricht in Absprache mit dem Regierungsrat Basel-Landschaft die gefundene Lösung mit der unentgeltlichen Nutzung des Areals durch die beiden Vereine einer angemessenen Lösung.

3. Antrag

Gestützt auf die obigen Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, den Anzug Christoph Wydler und Konsorten betreffend Erhalt der Sternwarte und der Meteostation auf dem Bruderholz abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Regierungspräsident



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber